



Wissen erleben - Uni Ulm in der Stadtmitte

Die Ulmer Universitätsgesellschaft e.V. (UUG) ist älter als die Universität Ulm und auch deren Urheber. Sie fördert ihre Universität seit ihrer Gründung.

Dazu gehört neben vielem anderem auch die Bereitstellung von Mitteln für die

- Anfangsförderung junger Wissenschaftler, sog. Forschungsboni
- Vergabe von Promotionspreisen
- Gewährung von Einstein-Stipendien
- Beteiligung bei der Vergabe von Deutschland-Stipendien

In ihrer Satzung steht aber auch, dass sie den Kontakt zwischen der Universität und den Bürgern ihrer Region pflegen will. Daher führt die UUG seit 2010 Vortragsreihen im Studio der Sparkasse Ulm durch. Die UUG will damit den Bürgern der Stadt und der Region aufzeigen, welche hervorragende Wissenschaftler an ihrer Universität tätig sind.

Alle Interessierte sind eingeladen, an drei Samstag-Terminen im Juli und August 2016 in die Stadtmitte zu kommen, ihre nötigen Einkäufe zu erledigen und anschließend im Studio der Sparkasse entspannt und kostenlos hochkarätigen Referenten zuzuhören und Fragen zu stellen.

Herzlich willkommen!

Dipl.-Ing. Dietrich Engmann
Geschäftsführendes Mitglied des Vorstandes der UUG

Der Eintritt ist frei!

Die UUG wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie Mitglied werden. Der Jahresbeitrag beträgt nur 50 €. Mit diesem Beitrag unterstützen Sie Ihre Universität. Denn sämtliche Mittel der UUG kommen unmittelbar der Universität Ulm zu Gute. In Zeiten begrenzter öffentlicher Finanzen ist privates Engagement mehr denn je gefragt! Als Mitglied erhalten Sie die Einladungen zu diesen Vortragsreihen. Weitere Infos unter: www.uug-ulm.de. Dort finden Sie auch Video-Aufzeichnungen zu einzelnen Vorträgen.

Ulmer Universitätsgesellschaft e. V.

Postanschrift:
Postfach 2460
D - 89014 Ulm

Büro:
Olgastraße 97
D - 89073 Ulm

Telefon 0731 / 173-160
Telefax 0731 / 173-173
E-Mail: cinar@ulm.ihk.de



www.uug-ulm.de



Wissen erleben – Uni Ulm in der Stadtmitte



17. Öffentliche Vortragsreihe der Ulmer Universitätsgesellschaft

Samstag, 16. Juli 2016, 11:00 Uhr
Früherkennung von Darmkrebs

Samstag, 23. Juli 2016, 11:00 Uhr
Mit Licht das Gehirn verstehen

Samstag, 06. August 2016, 11:00 Uhr
Vom Wesen der Notfallmedizin

Im Studio der Sparkasse Ulm in der Neuen Mitte
Hans- und Sophie-Scholl-Platz 2, 89073 Ulm

Samstag, 16. Juli 2016, 11:00 Uhr

Prof. Dr. med. Leopold Ludwig

Gastroenterologische Schwerpunktpraxis, Dornstadt
apl. Professor der Medizinischen Fakultät
der Universität Ulm



Etwa 66.000 Menschen erkranken gegenwärtig pro Jahr in Deutschland an Darmkrebs, fast jeder zweite stirbt an dieser Erkrankung. Andererseits unterhalten wir seit fast 15 Jahren ein landesweites Programm zur Darmkrebs-Prävention. Welche Erkenntnisse hat uns die wissenschaftliche Auswertung dieses weltweit einzigartigen Vorhabens gebracht und welche Erfolge können wir im Kampf gegen den leider immer noch sehr häufigen Darmkrebs bislang feiern?

Im Rahmen der Früherkennung sind mittlerweile mehr als 5 Mio. Darmspiegelungen durchgeführt worden. Die konsequente Analyse der erhobenen Befunde hat einer rasanten Qualitätssteigerung und damit dem Erfolg dieser Präventions-Strategie den Weg bereitet. Erstmals zeigen die Ergebnisse jetzt nämlich, die Darmkrebs-Vorsorge besteht ihre Nagelprobe: die Senkung der Zahl an Darmkrebs-Neuerkrankungen in Deutschland.

**Darmkrebs:
Vermeidbar durch Früherkennung?**

Samstag, 23. Juli 2016, 11:00 Uhr

Prof. Dr. Dennis Kätzel

Institut für Angewandte Physiologie
Medizinische Fakultät der
Universität Ulm



Der Fortschritt bei der Entwicklung wirksamer Medikamente gegen psychiatrische Erkrankungen ist trotz einem enormen Wissensgewinn in den Neurowissenschaften seit einigen Jahrzehnten erlahmt. Schizophrenie - eine Krankheit, die 1% der Bevölkerung betrifft und für 25% der Belegung von psychiatrischen Kliniken verantwortlich ist - kann nach wie vor nicht effektiv behandelt werden. Der Mangel an Therapieoptionen liegt vor allem daran, dass wir nicht verstehen, wie die Symptome dieser Krankheit überhaupt entstehen.

Erst durch die Optogenetik wurde es möglich, spezifische Typen von Nervenzellen im intakten Organismus gezielt mit Licht an- und auszuschalten. Hierdurch ist es erstmals möglich, die kausalen Zusammenhänge zwischen einer bestimmten Aktivität im Gehirn einerseits und einem kognitiven Symptom andererseits direkt im Experiment nachzuweisen. Hierdurch besteht eine neue Hoffnung, Ursachen-basierte pharmakologische Therapieansätze entwickeln zu können.

**Optogenetik - mit Licht das Gehirn
und Schizophrenie verstehen**

Samstag, 06. August 2016, 11:00 Uhr

Prof. Dr. med. Lorenz A. Lampl
Oberarzt

Ärztlicher Direktor Anästhesiologie
und Intensivmedizin
Bundeswehrkrankenhaus Ulm



Die Notfallmedizin gehört zu den vergleichsweise jungen Fachgebieten der Medizin. In ihrem Blickfeld stehen diejenigen Patienten, bei denen entweder eine akute Lebensbedrohung vorliegt oder nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann.

Zwei konzeptionelle Grundpfeiler tragen das gesamte notfallmedizinische Handeln: Zum einen die Kurzhaltung des sog. „Therapiefreien“ Zeitintervalls zwischen Schadenseintritt und Beginn qualifizierter Hilfe, zum anderen die therapeutische Konzentration auf wenige unmittelbar lebenswichtige Funktionskreise,

namentlich Atmung, Herz-Kreislauf und zentrales Nervensystem. Angst und Schmerz des Patienten und seiner Angehörigen begleiten viele Notfallsituationen; sie wirkungsvoll zu lindern, vervollständigt die ärztliche Kunst.

Dem medizinischen Laien kommt dabei eine besondere Bedeutung zu hinsichtlich des Erkennens eines Notfalls, der qualifizierten Notfallmeldung und der Basismaßnahmen der Ersten Hilfe. Ziele des Vortrags sind daher zum einen die „Ent-Mystifizierung“ notärztlichen Vorgehens und zum anderen die Vermittlung von mehr Sicherheit für den Alltag der Zuhörerschaft.

**Vom Wesen der Notfallmedizin
Grundlagen, Konzepte, Entwicklungen**